

9. internationales forum des jungen films

berlin 22. 2. – 3. 3. 1979

44

INTERVIEW

Land	Indien 1971
Produktion	Mrinal Sen
Regie	Mrinal Sen
Buch	Mrinal Sen, nach einer Erzählung von Ashish Burman
Kamera	K.K. Mahajan
Musik	Vijay Raghava Rao
Schnitt	Gangadhar Naskar
Darsteller	
Ranjit Mullick	Ranjit Mullick
Sekhar Chatterjee	Sekhar Chatterjee
Die Mutter	Karuna Banerjee
Mithu (die Schwester)	Mamata Banerjee
Bulbul (die Freundin)	Bulbul Mukerjee
Die im Film verwendete Telephonnummer ist Mrinal Sens eigene Telephonnummer	
Uraufführung	September 1971, Kalkutta
Format	35 mm, schwarz-weiß
Länge	85 Minuten
Sprache	Bengali

Inhalt

Angesiedelt in der Stadt Kalkutta und in einem großstädtischen Milieu, ist INTERVIEW die Verschmelzung von fiktiver Erzählung, wochenschauähnlicher Darstellung und cinéma-vérité-Dokumentation. Hintergrund des Films ist die Metropolis, eine Stadt verschiedener Stimmungen, unvorhersehbar und explosiv; der Film ist weit entfernt von der ländlichen Szenerie aus *Bhuvan Shome* (1969). Die Geschichte erzählt die Erlebnisse eines 23-jährigen Mannes, von morgens bis abends, auf der Suche nach einem Platz an der Sonne. Dies ist für den jungen Helden des Films ein wichtiger Tag, denn er soll sich im Hinblick auf einen Job bei einer indisch-britischen Firma vorstellen. Er muß so gut aussehen wie möglich. Aber sein einziger Anzug befindet sich in der Reinigung, und leider sind alle Reinigungsanstalten der Stadt gerade an diesem Tag auf unbestimmte Zeit in den Streik getreten. So macht er sich auf die Suche nach einem neuen Anzug; bei seinen Irrfahrten durch die Stadt erlaubt der junge Protagonist Mrinal Sen und seinem Team, ihn nach Belieben zu filmen. Die Kamera verläßt die Innenräume, begibt sich auf die Straße und mitten unter die Menge. Mrinal Sen und sein Filmteam versuchen, die Realität zu beschreiben, aber auch die Phantasie nicht zu vergessen; dabei

überwindet der Film die Grenzen von Zeit und Raum, um zu einer universellen Wahrheit zu gelangen.

Am Ende des Films wird der junge Held aus seiner gewohnten Umgebung herausgeholt und von einem unsichtbaren Zuschauer einem Verhör unterworfen; auf provokative Fragen gibt er unsichere Antworten. Und schließlich kommt der Moment des Urteils – über die Welt und ihre Werte.

Mrinal Sen

Biofilmographie

Mrinal Sen wurde 1923 geboren. „Ich kam auf Umwegen zum Film. Ich habe Physik studiert, interessierte mich für akustische Phänomene, und um diese eingehender zu untersuchen, arbeitete ich nach Beendigung meines Studiums in einem Filmstudio. Als ich dann in der Nationalbibliothek in Kalkutta meine Arbeit fortsetzte, begann ich auch Filmliteratur zu lesen – Schriften Sergej Eisensteins, die Arbeit seines Schülers Wladimir Nilsen, die Aufsätze Wsewolod Pudowkins.

Dann habe ich andere Sachen versucht, habe Korrektur gelesen und Artikel geschrieben und war kurze Zeit bei einer Theaterkooperative, dem 'Indian People's Theatre Movement'.

Ich begann für eine Zeitung der Kommunistischen Partei, deren Mitarbeiter ich war, Filmrezensionen zu schreiben."

1952 veröffentlichte Sen ein Buch über Charlie Chaplin. Um sich finanziell über Wasser zu halten, wurde er Vertreter einer Arzneimittelfirma, ein Beruf, „für den ich vollkommen ungeeignet war“.

„Im Jahre 1956 erhielt ich die Möglichkeit, meinen ersten Film *Raat Bhore* zu drehen, ein schlechtes romantisches Machwerk, zu recht ein Mißerfolg. Nach diesem mißlungenen Debut war ich überzeugt, kein Talent zum Filmemachen zu besitzen, beschloß, nie wieder einen Film zu drehen, und kehrte zur Filmpublizistik zurück. Hauptberuflich arbeitete ich in jener Zeit als Korrektor in einem Verlag für medizinische Literatur, obwohl ich von Medizin nicht das geringste verstand.“

Seit 1959 dreht Mrinal Sen regelmäßig Filme nach eigenen Drehbüchern. Über seinen politischen Anspruch als Filmemacher sagt er:

„Ich möchte ein Kundschafter werden, der revolutionäre Gedanken ins Bewußtsein der Zuschauer 'infiltriert'. Ich wünschte, daß meine Filme die Zuschauer provozieren, sie aus ihrer Neutralität aufschrecken, daß sie ihnen begreiflich machen – der denkende, fühlende Mensch kann nicht leidenschaftsloser Zuschauer des Lebens sein, er muß aktiv sein, muß eingreifen in die Wirklichkeit. Ich möchte die Eindrücke der Umwelt sammeln, und sie in eine richtige Perspektive stellen: so glaube ich, dem Zuschauer helfen zu verstehen, aber ohne ihm eine fertige Lösung anzubieten.“

Man sagt, daß ich mit meinen Filmen propagandistische Wirkungen anstrebe. Dem widerspreche ich nicht. Meiner Meinung nach ist Kunst immer Propaganda, aber nicht jede Propaganda Kunst.“

Selbstzitate von Mrinal Sen zusammengestellt aus:

„Ich möchte ein Kundschafter werden.“ Interview mit Alexander Lipkow. In: Film und Fernsehen Nr. 12, Dezember, Berlin 1975, Seite 36 ff.

Forrest Williams: The Art Film in India. Report on Mrinal Sen. In: Film Culture Nr. 48 - 49, Winter-Spring, New York 1970, Seite 62 ff.

Marcel Martin: Nouvelle Vague Indienne. In : Cinema 70 Nr. 147,
Juni, Paris 1970, S. 13 ff.

Filme

- 1956 *Raat Bhore* (Night's End)
1959 *Neel akasher neechey* (Under the Blue Sky)
1960 *Baishey Shravana* (The Wedding Day)
1961 *Punascha* (Over Again)
1963 *Abasheshey* (And at Last)
1964 *Pratinidhi* (The Representative/Two Plus One)
1965 *Akash Kusum* (The Daydream/Up in the Cloud)
1967 *Matira Manisha* (Two Brothers)
5000 Years' History of India, Dokumentarfilm
1969 *Bhuvan Shome*
1970 *Ichhapuran* (The Wish-Fulfilment)
1971 INTERVIEW
1972 *Calcutta 71*
Ek Adhuri Kahani (An Unfinished Story)
1973 *Padatik* (The Guerilla)
1974 *Chorus*
1976 *Mrigayaa* (The Royal Hunt)
1977 *Oka oorie katha* (The Outsiders/The Marginal Ones/
A Village Story)
1978 *Parashuram* (The Man With an Axe)

Ek Adhuri Kahani wurde im 3. Internationalen Forum des Jungen
Films 1973 gezeigt (Informationsblatt Nr. 30)

Bhuvan Shome, *Mrigayaa* und *Oka oorie katha* laufen 1979 im
Rahmen des 'Panorama des neuen indischen Films' des Forums.

Matira Manisha, *Calcutta 71*, *Ek Adhuri Kahani* und *Chorus*
befinden sich im Verleih der Freunde der Deutschen Kinemathek
in Berlin.

herausgeber: internationales forum des jungen films / freunde der
deutschen kinemathek, berlin 30, welsersstraße 25 (kino arsenal)
druck: b. wollandt, berlin 31